



## Medienmitteilung

12. Oktober 2012

### APK-S vertieft die Diskussion zur Petition

#### Bedeutung des Themenkreises Menschenrechte und Unternehmen erkannt

**Die Aussenpolitische Kommission des Ständerats will die Behandlung der Petition „Recht ohne Grenzen“ mit Anhörungen fortsetzen. „Recht ohne Grenzen“ begrüsst dieses Vorgehen. Offenbar hat die APK-S erkannt, dass es höchste Zeit ist, sich ausführlich mit Menschenrechten und Unternehmen auseinanderzusetzen.**

Die Allianz „Recht ohne Grenzen“ hat im Juni dieses Jahres eine Petition mit **135'285 Unterschriften** eingereicht. Die Petition verlangt von Bundesrat und Parlament verbindliche Bestimmungen, damit international tätige Unternehmen mit Sitz in der Schweiz weltweit die Menschenrechte und Umweltvorschriften respektieren müssen und, dass Betroffene hier Wiedergutmachung einfordern können. Immer wieder sind Schweizer Konzerne in Vorfälle verwickelt, die zeigen, dass freiwillige Massnahmen der Unternehmen nicht genügen, um die Verletzung grundlegender Rechte zu verhindern.

Heute hat die Aussenpolitische Kommission (APK-S) des Ständerats die Petition diskutiert und noch keine Entscheidung gefällt. Hingegen soll gemäss der APK-S die Diskussion „angesichts der Komplexität dieses Themas und der hohen Zahl an Unterschriften“ vertieft werden. Zu diesem Zweck sind Anhörungen geplant. „Recht ohne Grenzen“ begrüsst die Tatsache, dass die Kommission offenbar die Bedeutung der Forderung nach klaren Regeln für Unternehmen erkannt hat. Das zeigt sich neben der ausführlichen Behandlung der Petition auch darin, dass seit der Einreichung der Petition noch keine vier Monate vergangen sind.

„Recht ohne Grenzen“ fordert die Kommissionen und das Parlament dazu auf, den Forderungen ihrer Petition zuzustimmen, sodass der Umsetzungsprozess rasch an die Hand genommen werden kann. Das Ausnutzen von Doppelstandards soll damit endlich ein Ende haben und die Respektierung der Menschenrechte auch bei Auslandsgeschäften zum verbindlichen Minimum werden.

In der Allianz „Recht ohne Grenzen“ haben sich über 50 Organisationen zusammengeschlossen, darunter Entwicklungs-, Menschenrechts- und Frauenorganisationen, Gewerkschaften und kirchliche Gruppen, Aktionärsvereinigungen und Umweltverbände. Weitere Informationen siehe [www.rechtohnegrenzen.ch](http://www.rechtohnegrenzen.ch)